

4th Central European Graduate Conference in Ancient Philosophy

14.–16. Juni 2024, Humboldt Universität zu Berlin

Die 4th Central European Graduate Conference in Ancient Philosophy stand in einer Reihe von Graduiertenkonferenzen, die seit 2017 regelmäßig an Universitäten des CENTRAL-Netzwerks (<https://www.central-network.eu/who-we-are/>) veranstaltet werden. Die Organisation dieser nunmehr vierten Konferenz ging auf die Initiative von Post- und Prae-Doktorand:innen der Universitäten Berlin, Prag und Wien zurück. Ziel war es, Nachwuchswissenschaftler:innen, die an Forschungsprojekten im Bereich antike Philosophie arbeiten, die Gelegenheit zu geben, ihre Forschung gemeinsam zu diskutieren und Feedback von Post-Doktorand:innen und Professor:innen zu erhalten. Der Call for Abstracts stieß auf reges Interesse, aus einer großen Zahl von Bewerbungen wurden neun Doktorand:innen ausgewählt. Als Respondents konnten Forschende von internationalem Renommee gewonnen werden. Keynote Lectures wurden von Prof. Mary Krizan (Bilkent Universität, Ankara) und Dr. Vojtěch Hladký (Karls-Universität, Prag) gehalten.

Das Konferenzprogramm gliederte sich in vier Sektionen, um ein möglichst breites Spektrum der Forschung zur antiken Philosophie abzudecken. Der erste Tag umfasste drei Vorträge zu **Platons Philosophie**. Themen waren die eristische Methode im *Euthydemos*, die Flusslehre im *Theaitetos* und eine Analyse der Episteme-Doxa Unterscheidung in der *Politeia*. Der Tag endete mit der ersten Keynote Lecture von Vojtěch Hladký zur Rezeption der vorsokratischen Philosophie bei Francesco Patrizi. Der zweite Tag begann mit zwei Vorträgen zu **Aristoteles**, die seine physiologische Erinnerungstheorie gegenüber Platons Anamnesislehre sowie seine Theorie der Bewegung von Organismen untersuchten. Es folgten zwei Vorträge zur **hellenistischen Philosophie**: zu Ciceros Adaption der stoischen Ethik sowie zur Kontroverse zwischen Epikureern und Stoikern über linguistische Entitäten. Mary Krizan gab die zweite Keynote Lecture zur Teleologie inorganischer Objekte bei Aristoteles. Der abschließende Tag der Konferenz war zwei Vorträgen zur **spätantiken Philosophie** gewidmet, einem Vortrag zu Plotins Moralphysikologie und einem Vortrag zum freien Willen in Augustinus' *De libero arbitrio*.

Am Ende der Konferenz stand eine Abschlussdiskussion zu den Themen Fachkultur, Betreuungssituation von Doktorand:innen und akademische Vernetzung. Aus dem Kreis der Vortragenden konnte zudem ein Organisationsteam für die nächste Auflage der Konferenzreihe gefunden werden.